

An die
Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.
Fenskweg 2
30165 Hannover



Informationen

VERANSTALTUNGsort

Hotel Aquino Tagungszentrum, Hannoversche Straße 5b,
10115 Berlin, Telefon: 030-28486-0

ANREISE

Die katholische Akademie in Berlin erreichen Sie
mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

... dem Bus 142 sowie der U-Bahn U6 – Haltestelle
Oranienburger Tor,

... der Straßenbahn M1, M6 und 12 – Haltestelle
Oranienburger Tor,

... mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt
mit der U-Bahnlinie U6, Richtung Alt-Tegel
Ab Berlin Hauptbahnhof mit dem Bus 142 (Richtung
Ostbahnhof) bis Haltestelle Philippstr. (3. Station)

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **20,- Euro**.

Anmeldeschluß ist der 17.01.2012.

Die Anmeldung nehmen wir nur schriftlich entgegen.
Sie erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen
und ist verbindlich. Damit ist die Teilnahmegebühr zu
entrichten. Bei Abmeldungen bis zwei Wochen vorher
erstaten wir die Teilnahmegebühr abzgl. 10,- Euro
Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen erfolgt keine
Rückerstattung mehr. Bei Nichterscheinen berechnen wir die
volle Teilnahmegebühr. Eine gesonderte Rechnungsstellung
und eine Anmeldebestätigung erfolgen nicht.

BANKVERBINDUNG

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag von 20,- Euro
unter Angabe Ihres Namens und des Stichwortes „24.01.12“
auf das Konto der Landesvereinigung bei der Bank für
Sozialwirtschaft, Kto-Nr: 8 40 40 00, BLZ: 251 205 10

ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS)
Tel.: 05 11 / 3 50 00 52 Fax: 05 11 / 3 50 55 95
E-Mail: info@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich
des Bundesministeriums für Gesundheit.



Gesund und aktiv älter werden
Handlungsfelder und Herausforderungen



BUNDESKONFERENZ
der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



24. Januar 2012

Katholische Akademie in Berlin



Europäisches Jahr für aktives Altern
und Solidarität zwischen den Generationen 2012



Gesund und aktiv älter werden ist ein Ziel, das die meisten Menschen verfolgen. Allerdings wird die Gesundheit älterer Menschen seltener thematisiert als ihre Erkrankungen. Sinnvoll ist der Blick auf die individuellen Ressourcen und die Möglichkeiten der Unterstützung vor Ort. So kann der Prozess des Älterwerdens – begleitet von guten Möglichkeiten zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit, der Selbständigkeit und der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben – im Sinne der Gesundheitsförderung konstruktiv unterstützt werden. Wesentliche Aspekte von Lebensqualität und Wohlbefinden sind gelungene Übergänge vom Arbeitsleben in die Nacherwerbsphase, Wohnen, soziale Kontakte und soziales Engagement, lokale Infrastrukturen sowie die Lebensumstände der Menschen vor Ort.

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Die bundesweite Impulskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ soll gesundheitsbezogene Handlungsmöglichkeiten und Potenziale aufzeigen. Sie findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung statt, welche bislang in den Bundesländern vor Ort Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Vernetzungsmöglichkeiten auf Länderebene ausgelotet hat, die für ein koordiniertes Vorgehen unterschiedlicher Akteure dienen.

Zielgruppen
Mitarbeitende und Engagierte in der Gesundheitsversorgung, Altenhilfe, Kommunalverwaltungen, Selbsthilfe, Arbeitsschutz, Gesundheitsmanagement und Seniorenvertretungen.

Programm

- 09:00 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
- 10:15 Uhr **Grußwort**
Ulrike Flach, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Gesundheit
- 10:45 Uhr **Gesund und aktiv älter werden – Handlungsfelder und Herausforderungen**
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Universität Heidelberg

- 11:30 Uhr **Alter schützt vor Weisheit nicht! Gesundheit als biografische Inszenierung zwischen Selbstbestimmung, Konsum und Enteignung**
Prof. Dr. Annelie Keil, Bremen
- 12:10 Uhr **Alternsmanagement und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt – Strategien und Schnittstellen**
Prof. Dr. Juhani Ilmarinen, Helsinki
- Moderation: **Thomas Altgeld**, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS)
- 12:50 Uhr **Mittagspause**
- 13:30 Uhr **Impulse für gesundes und aktives Älter werden – Perspektivdiskussion**
Prof. Dr. Dres. h.c. Ursula Lehr, BAGSO,
Prof. Dr. Elisabeth Pott, BZgA,
Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, DZA,
Prof. Dr. Ulla Walter, MHH,
Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Charité-Universitätsmedizin Berlin
Ute Blessing-Kapelke, DOSB
- Moderation: **Ralph Erdenberger**, WDR
- 14:30 Uhr **Kaffeepause**
- 14:50 Uhr **Parallele Foren**
- A Übergänge gestalten – Arbeitsfähigkeit erhalten**
Betriebliches Stress- und Ressourcenmanagement
Prof. Dr. Antje Ducki, Beuth Hochschule für Technik, Berlin
- Alternsmanagement in der betrieblichen Praxis**
Dr. Mirko Sporket, Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock
- Beispiele aus der Praxis:* Meyerwerft, Paul Bloem, Papenburg; Deutsche Bahn AG, **Dr. Christian Gravert**, Berlin
- Moderation: **Dr. Uwe Prümel-Philippsen**, Bundesvereinigung Prävention und Gesundheit e. V.
- B Selbstbestimmt älter werden, gesund bleiben – eine kommunale Aufgabe**
Lebensqualität und Wohlbefinden im Alter
Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
- Nationales Gesundheitsziel: Gesund älter werden**
Rudolf Herweck, gesundheitsziele.de

- Gemeindenahe Gesundheitsförderung für ältere Menschen**
Prof. Dr. Julika Loss, Universitätsklinikum Regensburg
- Beispiele aus der Praxis:* Neues Altern in der Stadt Bruchsal, **Volker Falkenstein**, Stadt Bruchsal; Pakt für Prävention, **Wiebke Sannemann**, HAG, Hamburg
- Moderation: **Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong**, Hessisches Sozialministerium
- C Bildung als ein Schlüssel für mehr Gesundheit und Lebensqualität im Alter**
Gesundheitsbezogene Angebote für ältere Menschen attraktiv gestalten
Prof. Dr. Henning Allmer, Deutsche Sporthochschule Köln
- In Zukunft alt? Gesund Älterwerden als Thema der Erwachsenenbildung**
Anette Borkel, VHS, Hamburg
Ulla Voigt, Soziologin, Bremen
- Beispiel aus der Praxis:* Studium im Alter an der Universität Münster, **Dr. Mechthild Kaiser**, Universität Münster
- Moderation: **Sandra Exner**, LVG & AFS
- D Psychiatrische Krankheiten und Psychische Gesundheit im Alter**
Depression und andere psychiatrische Erkrankungen im Alter – Herausforderungen für die Versorgung und die Prävention
Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Universität Leipzig
- Demenz: Möglichkeiten der Prävention – was wissen wir?**
Prof. Dr. Johannes Pantel, Klinikum der Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt am Main
- Hilfen für Menschen mit Demenz – Herausforderungen für die Pflege und Angehörige**
Petra Weritz-Hanf, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Beispiele aus der Praxis:* Interkulturelles Wohnen für pflegebedürftige Menschen, **Ulrike Petersen**, Hamburger Koordinationsstelle f. Wohn-Pflege-Gemeinschaften; Suizidprävention im Alter, **Prof. Dr. Norbert Erlemeier**, FH Münster
- Moderation: **Dr. Monika Köster**, BZgA
- 16:45 Uhr **Abschluss**
- 17:00 Uhr **Veranstaltungsende**

Ich melde mich für die Veranstaltung am 24. Januar 2012

»Gesund und aktiv älter werden« an:

Forum (bitte ankreuzen)
 A B C D

Bitte in **DRUCKBUCHSTABEN** ausfüllen.

Frau Herr

Name:

Vorname:

Institution:

Funktion:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen und melde mich hiermit verbindlich an. Die Teilnahmegebühr werde ich umgehend zur Zahlung anweisen.